



# Gemeinde Ingenried

Landkreis Weilheim - Schongau

[www.ingenried.de](http://www.ingenried.de)



## Asyl in Ingenried

Mit dem Ziel, bis zu 40 Geflüchtete aufzunehmen, wurde das Gasthaus Sonne mehrere Wochen durch das Landratsamt eingerichtet. Von der neu entstandenen Asylunterkunft konnten sich Interessierte dann am 22.01.2024 selbst einen Eindruck verschaffen.

Bereits am 24. Januar bekam die Gemeinde dann die erste Zuteilung von 16 geflüchteten Männern, im Alter von 19 bis 46 Jahren, aus einem Ankerzentrum in München. Nach einer kurzen Begrüßung und Einweisung wurde aber schnell klar, dass die Männer weder nennenswerte Barmittel, noch Lebensmittel mit auf den Weg bekommen hatten. Hier war der neugegründete Helferkreis, unter der Leitung von Carlo Kulow und seiner Frau Christine Mohrenberg, direkt gefordert, kurzfristig die Grundversorgung der nächsten Tage für 16 Personen sicherzustellen. Mit viel Engagement seiner Helfer und Unterstützung der Gemeinde, organisierte er die Versorgung bis zum nächsten Zahltag in Weilheim. Der Helferkreis stellte sich sehr souverän allen Problemen, die sich die nächsten Tage behördlich, aber auch im Alltag mit den Männern in Ingenried ergaben. Ohne Erfahrungswerte fanden sie trotzdem für alle Belange kompetente Lösungen. Eine nicht selbstverständliche Leistung, die besonderen Dank verdient!



Aber auch die Männer fanden sich sehr schnell in ihrer neuen Wohnsituation ein. Sie untereinander eigentlich fremd, bildeten sie erste Kochgemeinschaften und teilten Gruppen für den Hausputz ein. Bereits am zweiten Abend halfen die ersten schon beim Aufbau des Sportlerballs mit. Die Katholiken unter ihnen besuchten am Sonntag ihren ersten Gottesdienst in Ingenried. Seit dem ersten Tag zeichnet sich eine große Dankbarkeit und Hilfsbereitschaft der Männer ab. Sie begegnen den Helfern, deren Kindern und Besuchern mit sehr großem Respekt und einer ausgesprochen herzlichen Freundlichkeit. Sie versuchen ihrerseits bei jeder Gelegenheit zurückzugeben, was ihnen an Positivem entgegengebracht wird. Großes Interesse zeigen sie auch an unserer Kultur, den Traditionen und unserem Glauben. Über Besucher oder erste Gespräche mit Ingenriedern, außerhalb der Unterkunft, freuen sie sich sehr.

Zwischen allen Beteiligten entsteht gerade ein gesundes Verhältnis von Geben und Nehmen. Auch erste Freundschaften zwischen den Helfern und „ihren Jungs“ zeichnen sich ab. Dabei muss aber auch klar sein, dass viele von den Geflüchteten nicht in Ingenried oder überhaupt in Deutschland bleiben werden. Aktuell sind sich jedoch alle einig, dass Ingenried mit den „Jungs“ eine tolle und unterstützungswürdige Truppe bekommen hat.

Das Beispiel in Ingenried macht positiv deutlich, dass es sich sehr wohl lohnt eigene und von den Medien unabhängige, Erfahrungen zu machen. Vorbehaltlose Begegnungen mit Menschen eröffnen immer Chancen auf beiden Seiten und können für das Leben in der Gemeinde, aber auch ganz persönlich, zu einer echten Bereicherung werden!

*Ingenried, 23. Februar 2024, Nadine Erhard*